

reformiert. lokal

ZHz054

Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche

Johanneskirche

Citykirche Offener St. Jakob





**BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT**
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Welche Kirche sieht man hier? Bilder: zVg

TITELSEITE

Auf dem Cover dieser Ausgabe sehen Sie den Blick aus einem der Gästezimmer des Centro Magliaso am frühen Morgen.

Bild: Nena Morf

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Ausschnitten gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 26. August an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir eine Übernachtung für zwei Personen inklusive Halbpension im evangelischen Ferien- und Bildungszentrum Magliaso direkt am Luganersee. Seit über 30 Jahren ermöglicht das Centro Magliaso Ferien für alle – mit und ohne Handicap.

Kleiner Tipp: Die Errichtung dieser Kirche, die über Zürich thront, dauerte zwei Jahre – 1952 erfolgte ihre Fertigstellung. Das Gotteshaus mit den grossen Schallfenstern liegt unweit der Stadtgrenze und vor einer Moschee.

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie eine Übernachtung für zwei Personen inklusive Halbpension im evangelischen Ferien- und Bildungszentrum Magliaso direkt am Luganersee.

*Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 7:
Alte Kirche Albisrieden*

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

KIRCHGEMEINDE ZÜRICH
Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS VIER FÜNF
Alexandra Baumann
Michael U. Braunschweig
Christine Moosmann
Pfr. Michael Schaar
Petra Wälti-Symanzik

gedruckt in der  schweiz

Editorial



Mireille Schnyder. Bild: Rainer Wolfsberger

Es ist Sommer. Es ist die Zeit der grossen Ferien. Koffer und Rucksäcke werden gepackt, die Tür zum Alltag wird geschlossen und für ein paar Tage sucht man ... ja was? Die grosse Freiheit? Neue Energie? Liebe? Freundschaft? Sich selbst? Oder das ganz Andere, Fremde, das Abenteuer im Unbekannten? Manchmal wissen wir das gar nicht so recht und wollen einfach nur Ruhe und Zeit. Wieder einmal den eigenen Herzschlag spüren, den Puls der Natur und den Rhythmus der eigenen Gedanken fühlen. Dafür steigen wir auf Berge, fahren ans Meer oder fliegen in die exotische Ferne. Es kann sein, dass wir dort Menschen treffen, die genauso sind wie wir: mit zugesperrten Türen zu Hause auf der Suche nach einem Ort der Entspannung und vielleicht noch mehr. Sie zu sehen, beruhigt. Denn es bestätigt uns, dass wir nicht am ganz falschen Ort suchen – und schon glauben wir, gefunden zu haben. Was auch immer.

Es gibt aber auch einen Ort, der anders ist. Da trifft man nicht unbedingt diejenigen, die zu Hause ähnliche Türen haben und das gleiche Geschirr. Man trifft aber auch nicht die Fremden, die die Anderen bleiben, bunt und schnell vergessen wie der Drink an der Bar. Nein, die grosse Freiheit kann hier die

schwerelose Bewegung im Pool bedeuten, die grosse Liebe kann im vielfältigen Netz immer neuer Begegnungen spürbar werden und Freundschaft kann sich in kleinen Gesten und ungewohnter Vertrautheit zeigen. Das Abenteuer aber beginnt da, wo das Essen serviert wird und der Tischnachbar ganz anders ist und doch in der gleichen Stadt wohnt.

Hier ist es, wo am äussersten Punkt der Welt, ganz am Ende des in den See hinausragenden Stegs sich der Blick im Schilf des Naturschutzgebiets verfängt und dann auf der Oberfläche des Sees zur Ruhe kommt. Hier ist es, wo im bunten Getriebe von Jung und Alt, bald schnell, bald langsam, bald leise, bald laut Erinnerungen und Hoffnungen sich ineinanderhaken, Stolperschritte und Freudensprünge sich ergänzen und vergessene Dinge zu gefundenen werden. Hier ist es, wo die Frage nach sich selbst zur Frage nach der Gemeinschaft wird und der Blick in den Spiegel zum Blick in das fremde und doch so nahe Gesicht des Gegenübers. Die Kirchgemeinde Zürich ist froh, mit dem Centro Magliaso einen solchen Ort zu haben. Es lohnt sich, ihn zu besuchen: allein, zu zweit, als Familie oder als Gruppe.

Mireille Schnyder

MIREILLE SCHNYDER
Kirchenpflegerin

WAHL KIRCHENPFLEGE

Podiumsveranstaltungen

An zwei öffentlichen Podiumsveranstaltungen zur Wahl der Kirchenpflege stellen sich die Kandidierenden den Fragen der Publizistin Esther Girsberger. Es wird ein Apéro offeriert.

CS TOWER
28. August 2019, 19 Uhr

ZENTRUM KARL DER GROSSE
7. September 2019, 19 Uhr

Beim Pilgern den Weg zu sich selbst finden



Unterwegs ins Abenteuer. Bild: A. Bruderer

Sei es nach Santiago de Compostela, Jerusalem oder Muri – wer eine Wallfahrt unternimmt, begibt sich auf neue Pfade, lernt sich selbst besser kennen und hat vor allem eins: Zeit, um über Gott und die Welt nachzudenken.

Ein Fremder soll einst nach Rom gegangen sein. Ein Unbekannter, der aus religiösen Gründen durch fremde Äcker nach einem heiligen Ort gewandert ist. In Kirchlateinisch war er ein «Pelegrinus». Das deutsche Wort «Pilger» ist mit Religion und wohl mit einem Hauch Abenteuer verbunden. Wallfahrten wurden bereits in der Antike unternommen, bis heute besuchen Gläubige und Touristen etwa Jerusalem, Santiago de Compostela oder Mekka in Scharen.

Doch das Wallfahren ist viel mehr als die genüssliche Besichtigung eines Ortes. Wer pilgert, entdeckt neue Land-

schaften und lernt zugleich sich selbst besser kennen. Mit einer Wallfahrt ist ein gewisses Leid verbunden, wenn die Beine schmerzen und Schweiß von der Stirn tropft – aber auch Dankbarkeitsgefühle, wenn Bäume Schatten spenden, und schliesslich ein Glücksmoment, wenn das Ziel erreicht ist.

Das Pilgerzentrum St. Jakob in Zürich berät Interessierte, die das Pilgerland Schweiz entdecken wollen. Hierzulande führen 309 Pilgerwege durch alpine Landschaften oder an traumhaften Seen vorbei. In der Region Zürich befindet sich der 192 Kilometer lange «Zürcher-Thurgauer-Klosterweg», der auch streckenweise entdeckt werden kann. Etwa die Wegabschnitte von Winterthur nach Pfäffikon ZH oder von Pfäffikon ZH nach Rapperswil sind jeweils in sechs Stunden zu bewältigen. Wer lieber auf himmlischen Pfaden wandert, kann von Zug über Muri nach Beromünster gehen. Den Besuch im beinahe Tausend Jahre alten Kloster Muri kann man mit einer anderen Besichtigung verbinden: 54 Kilometer weiter in Richtung Südosten befindet sich das Kloster Einsiedeln. Wer lieber in der Stadt Zürich bleibt, kann am 14. August am Stadtpilgern des Pilgerzentrums St. Jakob teilnehmen.

PILGERZENTRUM ST. JAKOB
www.jakobspilger.ch/pilgertage

DEN DIALOG PFLEGEN Interreligiöse Feier im HEKS-Garten

Das Projekt «HEKS Neue Gärten» bietet Migrantinnen einen Ort zum Arbeiten, Reden und Lernen. Am 25. August findet im HEKS-Garten in Auzelg eine Feier statt. Eingeladen sind alle, die Freude am Austausch haben. Die Frauen singen und bringen Gerichte aus ihrer Heimat mit. Pfarrer Jiri Dvoracek hält eine Predigt zum Thema «Wie ein Baum ist ein Mensch».

FAMILIENGARTENAREAL AUZELG
 Zürich Schwamendingen
 Bei Regen in der Kirche Auzelg
 Saatlenstrasse 240, 8050 Zürich
 25. August 2019, ab 10.30 Uhr

«ZWINGLI-GSPRÖÖCH» 15 Zwingli-Statuen erobern Zürich

Ueli in Plauderstimmung: Im Zuge der Aktion «Zwingli-Stadt 2019» werden 15 unterschiedliche Zwingli-Statuen ab August in allen Zürcher Stadtkreisen aufgestellt. Begleitend dazu finden bis November die «Zwingli-Gsprööch» zu Themen wie Klimawandel oder Integration statt. Spannende Diskussionen 500 Jahre nach der Reformation sind vorprogrammiert. Im Dezember werden die Figuren versteigert. Der Erlös kommt einer sozialen Organisation zugute.

WEITERE INFORMATIONEN
www.zhref.ch/zwinglistadt/zwingli-stadt-2019

«Gelebte Kirche, v



Auf dem grosszügigen Gelände mit Park und Seenanstoss sind v

**Ein einzigartiges Juwel am Luganersee:
Im evangelischen Ferien- und Bildungszentrum Centro Magliaso können Gäste Integration vorleben und zeitgleich das Dolcefarniente geniessen.**

«Magliaso müssen Sie erleben! Kommen Sie vorbei und übernachten Sie bei uns», sagt Claudia Zbären, Leiterin des Centro Magliaso. Seit über 30 Jahren führt sie das Evangelische Zentrum für Ferien und Bildung im Tessin direkt am Lago di Lugano. Die Gebäude des Ferien- und Bildungszentrums liegen inmitten einer bezaubernden Parklandschaft mit hohen alten Bäumen und Palmen. «Wir haben einen kleinen Sandstrand, lauschige Plätzchen direkt am See und einen gemütlichen Grillplatz – auch Spass und Spiel kommen nicht zu kurz», sagt Claudia Zbären, während vom grosszügigen Pool und dem Volleyballfeld fröhliche Kinderstimmen zu hören sind. «Das Centro Magliaso ist eine einzigartige

, wo Begegnung passiert«



d verschiedene Gästehäuser mit insgesamt rund 100 Zimmern verteilt. Bild: zVg

Begegnungsstätte, die allen einen Ort zum Erleben, Erholen und Entdecken bietet», sagt die Leiterin des Zentrums. Die einzelnen Gebäude kommen den Bedürfnissen der verschiedenen Feriengäste entgegen. «Wir haben Häuser für Gruppen mit eigenem Gemeinschaftssaal», so Claudia Zbären. Sie öffnet sachte die Tür zu einem hellen, grossen Raum, wo gerade ein Malkurs stattfindet. «Für Schulklassen und Konfirmanden haben wir einfache Vierbettzimmer, während ein Gebäude ganz für Menschen mit Behinderung eingerichtet ist.» Sie weist zu einem schmucken Haus mit vielen Balkonen mit Blick auf den See, wo Feriengäste gemütlich lesen oder miteinander plaudern: «Diese Zimmer bieten mehr Komfort und sind natürlich rollstuhlgängig.» Die Vielfalt der Möglichkeiten und Angebote spiegelt sich im Gelände des Centro Magliaso wider: «Es gibt hier genauso viele Rückzugsmöglichkeiten und Orte der Ruhe wie Begegnungsräume – so entsteht diese einzigartige Atmosphäre.»

Bereits 1945 beginnt die Geschichte des Centro Magliaso. 2004 entschied der Reformierte Stadtverband Zürich, den Anteil der Landeskirche an dem Ferien- und Bildungszentrum zu übernehmen. Seit Beginn ist es das erklärte Ziel der Institution, allen Ferien zu ermöglichen. Dabei sollen Offenheit, Toleranz und Rücksicht das Centro Magliaso prägen und den durchschnittlich 135 Gästen pro Tag einen Ort der Begegnung, Erholung und Freude bieten. «Kinder- und Jugendgruppen sowie weiteren Organisationen, etwa für Menschen mit Behinderungen, bieten wir vergünstigte Preise an. Und dank Spenden haben wir auch einen Fonds für die direkte Unterstützung von Familien und Einzelpersonen», so Claudia Zbären.

Es sei indes trotz Fonds stets eine sehr grosse Herausforderung, erfolgreich zu wirtschaften: «Nichtsdestotrotz haben wir noch nie rote Zahlen geschrieben und können immer mal wieder einen kleinen Gewinn in

Unterhalt und Renovationen investieren», sagt die Zentrumsleiterin. «Es fände sich schnell jemand, der an dieser fantastischen Lage eine abgeschirmte Luxusresidenz bauen würde. Wir leben hier hingegen eine andere Art von Reichtum – den Reichtum von mitmenschlichen Begegnungen und Kontakten.»

Die Betreiberin des Centro Magliaso ist seit 1989 eine Genossenschaft. «Diese führt das Centro in kirchlichem Auftrag», sagt Theo Haupt, der Präsident der Genossenschaft, beim gemeinsamen Abendessen im luftigen Speisesaal, das alle Gäste gemeinsam zu sich nehmen. «Im Frühling und im Herbst leisten hier Genossenschaftsmitglieder als Volontari Grosses, indem sie tatkräftig mithelfen, wo sie können.» Er sieht im Centro Magliaso «ein Stück gelebte Kirche, wo Begegnung passiert». Der Pfarrer begrüsst es, wenn das Gespräch zwischen der Eigentümerin und der Genossenschaft lebendig bleibt: «Unser Magliaso ist einzigartig – je mehr Menschen es kennenlernen, desto besser», sagt Theo Haupt. «Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den reformierten Kirchgemeinden der Schweiz sind wichtig und funktionieren auch sehr gut.» Er lässt seinen Blick durch den Speisesaal mit der Glasfront schweifen, wo die Gäste an grossen Tischen zusammensitzen. «Ich wünsche mir, dass Magliaso von Pfarrpersonen und Diakonie auch in Zürich noch mehr als einmaliges Angebot für Bildung und Ferien wahrgenommen wird», sagt Theo Haupt. Er kennt das Ferien- und Bildungszentrum seit vielen Jahren und kommt seit jeher gern mit der Familie oder mit Gruppen ins Centro: «Ich erlebe es hier immer wieder, wie Gemeinschaft und Freundschaft entstehen.»

WERDEN SIE EIN TEIL DES CENTRO MAGLIASO

Im Centro Magliaso treffen sich Menschen, die im Alltag selten zusammenkommen. Die Organisation und deren Infrastruktur wird von der Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung in Magliaso ermöglicht. Die Kooperative freut sich über neue Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, die eine integrative und nachhaltige Institution unterstützen. Melden Sie sich beim Centro Magliaso für weitere Informationen.

www.centro-magliaso.ch

ORGEL

18. Zürcher Orgelnacht

Jedes Jahr im September steht die grosse, spätromantische Kuhn-Orgel mit ihren vier Manualen und 74 Registern im Zentrum des Geschehens.

Im Halbstundentakt spielen Organistinnen und Organisten durch die Nacht und entlocken der Orgel alle möglichen Klang-Kombinationen und Klangfarben. Den Auftakt machen dieses Jahr die Jüngsten der Organisten-Zunft: neun- bis elfjährige Schülerinnen und Schüler aus der Orgelklasse von Yun Zaubmayr eröffnen die Nacht mit einem frischen Programm.

Einer der Höhepunkte ist sicher die Aufführung mit dem «Duo tête-à-tête». Das Orgel-Duo führt zusammen mit Tänzerinnen und Schlagwerk das monumentale Werk «Le Sacre du Printemps» von Igor Stravinsky in einer aufsehend erregenden Choreographie auf. Frischer Wind bringt auch der Jugendchor der reformierten Kirchgemeinde Uster in die Nacht, wenn er Ausschnitte aus der Osterliturgie singt.

Wie immer können Sie die Nacht-Orgel-Konzerte auch in den bereitgestellten Liegestühlen über die Grossleinwand erleben und den Musikerinnen und Musikern direkt auf die Tasten und das Pedal schauen. Oder nehmen Sie doch einfach ihren eigenen Liegestuhl oder eine Matratze mit!

Für das leibliche Wohl und für interessante Gespräche mit Konzertbesucher*innen und Musiker*innen ist im Vorraum die Orgelbar eingerichtet. Im Foyer präsentiert der Musikverlag «Ruh Music» Noten und CDs zum Schmökern.

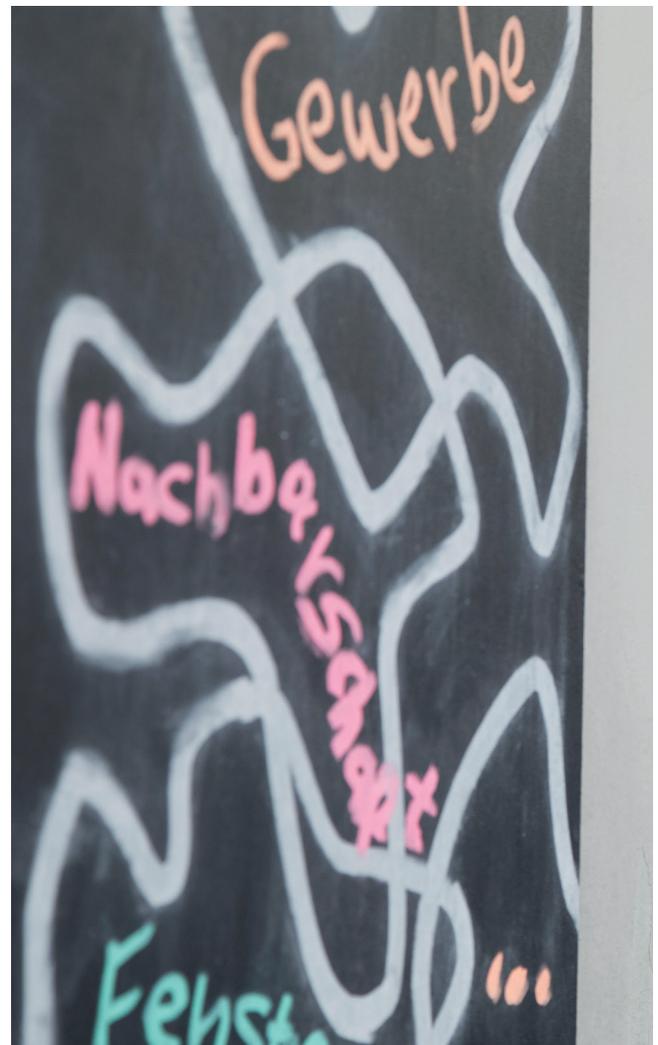
CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Freitag, 6. September
ab 21 Uhr bis Samstag, 6 Uhr
Sacha Rüegg, Kantor und Organist
Programm: www.citykirche.ch



Verpassen Sie die Nacht der Orgelnächte nicht - es lohnt sich. Bild: zVg

Porträtreihe: Me



Thomas Raoseta, Architekt und Präsident des Vereins L200. Bi

ALEXANDRA BAUMANN

Kommunikation und Administration

In unserer neuen Porträt-Reihe möchten wir Menschen zeigen, die unseren Kirchenkreis mitgestalten: Als aktive Mitglieder, als der Kirche zugewandte Menschen und auch als kritische Stimmen, welche das Tun der Kirche beobachten. Den Auftakt der Reihe macht Thomas Raoseta, Präsident vom Verein L200.

Der 54-jährige Thomas Raoseta ist Architekt mit Büro im Kreis 5, engagiert sich im Quartierforum «5im5i» und ist Präsident beim Verein L200. Dieser konfessionell neutrale Verein setzt sich dafür ein, den Kreis 5 als lebendiges Quartier zu stärken. Ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten ist die Vermietung des Ladenlokals L200 an der Langstrasse, welches als Co-Workingspace, als Sitzungszimmer, Werkstatt, Spielplatz, Flohmarkt oder Festsaal genutzt werden kann. In der Tätigkeit vom Verein L200 schlägt Raoseta einen Bogen zur Tätigkeit der Kirche im Quartier: «Es geht um Gemeinschaft,

Menschen und Kirche



Bild: Ursula Markus

«Im Lokal L200 treffen sich Menschen zum Arbeiten, zum Austauschen und zum Diskutieren, wie man das Quartier heute und in Zukunft gestalten kann. Kurz: Ein Begegnungsort.»

THOMAS RAOSETA

die Lebendigkeit und Vielfalt des Quartiers zu erhalten und darum, gewisse Dinge nicht alleine tragen zu müssen», erklärt Raoseta. Im Lokal an der Langstrasse 200 treffen sich Menschen zum Arbeiten, zum Austauschen und zum Diskutieren, wie man das Quartier heute und in Zukunft gestalten kann. Kurz: Ein Begegnungsort.

Thomas Raoseta ist selber nicht aktives Kirchenmitglied, hat aber Respekt vor dem Engagement der Kirche. «Konkret pflege ich hier im Quartier mit der Diakonin der Johanneskirche einen Austausch, beispielsweise im Bereich der Nachbarschaftshilfe, wo sich unser Verein wie auch die Kirche dafür engagieren.»

Spannend ist für den Architekten auch die Frage, wie Kirchenräume heute und zukünftig genutzt werden. «Die Thematiken der Umnutzung und Vermietung von kirchlichen Räumlichkeiten sind natürlich sehr aktuell. Es sind ja meist sehr

schöne, ästhetisch ansprechende Räume, und ich finde es interessant zu verfolgen, wie diese – nebst Gottesdiensten – noch genutzt werden könnten. Ich persönlich finde beispielsweise Konzerte in diesen sakralen Räumen etwas Wunderschönes. Meiner Meinung nach liegt hier noch Potenzial für andere Nutzungsformen drin», erklärt der Architekt. So könnten seiner Meinung nach kirchliche Gebäude zum Beispiel auch vermehrt wieder zu Begegnungszonen werden: «Ich denke, gerade in der Stadt ist für viele Bewohner Einsamkeit ein grosses Thema. Gleichzeitig ist es ein Tabu-Thema, über welches man nicht gerne spricht. Eventuell könnten in Zukunft in Kirchen vermehrt Veranstaltungen durchgeführt werden, in welchen man sich auch jenseits von religiösen Kontexten miteinander austauschen könnte».

Informationen zum Verein L200 gibt es im Internet unter: <https://langstrasse200.ch>



Bild: Pixabay

QUEER-BEET GOTTESDIENSTE

Seit 2008 gestalten einige Frauen und Männer viermal im Jahr diesen speziellen Gottesdienst. Das Leitungsteam besteht aus theologischen Laien, die aus verschiedenen christlichen Richtungen kommen, was sich in den vielfältigen Formen der Gottesdienste spiegelt.

«Wir sind Laien, und was uns verbindet, ist ein persönlicher christlicher Glaube. Wir möchten ermutigen, die Begegnung mit Gott zu wagen, denn dies berührt unser Leben. Ganz einfach. Manchmal haben wir auch Gastprediger aus verschiedenen Konfessionen».

Für die Musik sorgt jeweils eine kleine, einfache Band, und es kommen verschiedenste Musikstile zum Einsatz. Als Abschluss besteht bei einem Apéro oder Imbiss jeweils die Möglichkeit für den persönlichen Austausch.

OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 8. September, 19 Uhr

MUSIK IN WORT UND KLANG

«Man müsste Klavier spielen können»: Einen bunten Strauss von Texten über Musik und Melodien in allen Klangfarben präsentieren Felix Wicki (Lesung) und Tobias Willi (Klavier).

ALTERSZENTRUM LIMMAT

Dienstag, 3. September, 14.30 Uhr



Meditationskreis: Gemeinsam mit anderen die eigene spirituelle Praxis vertiefen.

Bild: Brigitte Becker

IN DER STILLE ANKOMMEN

SARAH SHEPHARD

Seit 20 Jahren meditiere ich. Meditation erinnert mich daran, dass ich ein spirituelles Wesen bin auf einer Reise hier auf der Welt. Es tut gut, sich Zeit zu nehmen, wieder in der Stille anzukommen und eine Neuausrichtung für diese Reise zu holen. Gemeinsam ist die Energie einer Meditation noch kraftvoller – darum wird dieser Kreis ins Leben gerufen.

An jedem Abend werden wir durch einige einfache Übungen wieder in den Körper, ins eigene Herz, im Körper, im eigenen Herzen, im Moment ankommen – und dabei auch den Geist unterstützen, sich in der Ruhe und Stille niederzulassen. Danach werden wir zirka zwanzig Minuten die Stille geniessen – im Sitzen, im Liegen – wie es für jedeN stimmt, ohne Regeln zu «richtig» oder «falsch». Nach einem gemeinsamen Schluss gibt es Zeit für Austausch und Fragen. AnfängerInnen und Erfahrene sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme an allen oder an einzelnen Abenden ist möglich.

KIRCHGEMEINDEHAUS JOHANNES

Donnerstags, 5. September bis 7. November, 19 Uhr. Anmeldung bei sarah.shephard@hispeed.ch ist hilfreich, aber nicht erforderlich. Meditationsmaterial ist vorhanden.

DER ETWAS ANDERE LITERATURCLUB

Wussten Sie, dass die Schweizer Schokolade aufgrund einer Nachlässigkeit entdeckt wurde? Oder wissen Sie, welche Schwierigkeiten sich einem Journalisten bei der Krönung des Kaisers von Addis Abeba stellen? Portraits, Kurzgeschichten und Reportagen stehen im Mittelpunkt des Literaturclubs.

Geschichten, die unter die Haut gehen, führen zu lebendigen Diskussionen in einer Runde, die sich durch aktuelle Themen aus Literatur, Wirtschaft und Gesellschaft herausfordern und berühren lässt. Erinnerungen an frühere Zeiten werden geweckt und in Bezug zum Heute gesetzt.

An jedem zweiten und vierten Dienstag des Monats liest Beatrice Binder vor und moderiert diesen etwas anderen Literaturclub.

Der Anlass eignet sich besonders auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen.

ALTERSZENTRUM LIMMAT

Jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat, 14.30 Uhr



Bild: Beatrice Binder



Mir gönd is Elki – chunsch au? Bild: zVg

ELTERN-KIND-SINGEN

Wie ging doch dieses Lied schon wieder? Im ELKi-Singen lernen Eltern und Grosseltern wieder altbekannte, aber vergessene Finger-, Abzähl- und andere Verse, Bewegungsspiele, Jahreszeiten- und Tanzlieder, alte und neue Kinderlieder. Zusammen mit dem Elternteil trägt das Kind einen reichen Schatz an Erfahrungen nach Hause (für die Eltern auf Papier gebannt).

Anmeldung bitte bis zwei Wochen vor Kursbeginn an:
marco.amherd@reformiert-zuerich.ch
oder online www.johannes-kirche.ch

Kosten
CHF 50.– pro Familie mit einem Kind
CHF 70.– pro Familie mit zwei Kindern

JOHANNESKIRCHE

Montags, 26. August bis 30. September
Gruppe 1: 9.15 Uhr
Gruppe 2: 9.45 Uhr

STADTKLOSTER

Das Stadtkloster in der Bullingerkirche

REDAKTIONSTEAM DES STADTKLOSTERS

www.stadtkloster.ch

Wenn in den Fürbitten der Tagzeitengebete je um 7 Uhr morgens und abends in der Bullingerkirche für die Bewahrung der Schöpfung und Gerechtigkeit gebetet wird und einige dann bei der Klima-Demo mitlaufen, andere vegetarisch essen oder sich beim «Critical Mass» und durchs Velofest für neue Mobilität einsetzen oder die Mahnwache vor dem Schlachthof jeweils am Freitagmorgen früh um 5 Uhr unterstützen, andere sich für sans papiers einsetzen, dann zeigt sich die Wirkung des benediktinischen «ora et labora» oder «Kampf und Kontemplation», wie es Frère Roger von Taizé prägte.

Wenn beim Abwasch spontan mehrstimmig gejodelt wird, dieser Jodel im Mantra-Chor mit Taizé-Liedern sowie einem Chorus aus Afrika und bei der Vesper mit dem gregorianischen «O Gott, komm mir zu Hilfe» verbunden wird; wenn im monatlichen Bibel-Teilen jeder seine Eindrücke zum meditierten Text einbringt und ein bunter Strauss von Interpretationen entsteht; wenn einige ihre Sorgen andern anvertrauen und zumuten, um

darin getragen zu werden, dann wird erlebbar, was die Reformatoren mit dem gemeinsamen Priestertum gefordert und gefördert haben.

Wenn beim «Palaver» Ideen zur Entwicklung des Stadtklosters ausgetauscht werden und Martina einen Spielabend initiiert, Cornelia zusammen mit einer Arbeitsgruppe eine Kloster-Charta entwirft, die Idee Kinderchor von Kathrin Gestalt annimmt (und heute eine lebhaft Schar von 25 Kindern ansteckend singt), Kevin zu einem Gregorianik-Workshop einlädt und Annika zum meditativen Bogenschiessen, Harald fürs Herbstfest in Kürze eine Mannschaft zusammen-trommelt, die eine Hüpfburg aufstellt; wenn sich 30 Freiwillige finden, um die Winterstube mitzugestalten, dann zeigt sich die Kraft, die aus der Stille wächst beim gemeinsamen Gebet, am Schweigetag in der Kloster-WG, in Einkehrtagen und Exerzitien.

Die Stadtkloster-Gemeinschaft ist empfänglich auch für dein Beten und Wirken.

AUSFLUG

Kraftquellen in Zürich



Bild: zVg

Wir besuchen die Wasserkirche mit ihren schönen Fenstern und der Krypta.

Gemeinsam besichtigen wir später noch den Kreuzgang vom Grossmünster und geniessen die «Oase der Besinnung».

Ausklang des Nachmittags im Café.

Billett bitte selbst besorgen.
Anmeldung bis am Vorabend 17 Uhr bei Elsbeth Bösch.

TREFFPUNKT

ALBISRIEDERPLATZ TRAM 2

Donnerstag, 8. August, 13.30 Uhr

COME TOGETHER

Neuzugezogene und Alteingesessene sind zu einem «Come together» mit Infobrunch und der Möglichkeit von Quartier-Rundgängen eingeladen.

Ziel ist es, dass sich die Menschen im Kreis 5 nicht nur informieren können über die verschiedenen Angebote im Quartier, sondern dass man sich kennenlernt und weiss, welche Menschen und Gesichter hinter welchen Organisationen stecken.

TONI AREAL / ZHDK / KASKADENHALLE

Samstag, 14. September

Brunch: 10.30–12 Uhr

Rundgänge: ab 13 Uhr

Anmeldung an info@chreis5.info



Bild: theaphotography/Adobe Stock

KIRCHE IM SOMMER

In diesen Regionalgottesdiensten hören wir von biblischen, philosophischen und persönlichen Neuanfängen.

Kirche im Sommer

So, 4. August, 18 h Gottesdienst

«Das Grundlegende am Anfang»
Pfarrerin Liv Kägi
Orgel: Sacha Rüegg
Johanneskirche

So, 11. Aug, 10 h Gottesdienst

«Anfängergeist - wie die Kinder werdet ihr das Himmelreich erlangen»
Pfarrer Patrick Schwarzenbach
Orgel: Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

So, 18. August, 10 h Gottesdienst

«Auch Gott fängt manchmal neu an»
Pfarrerin Liv Kägi
Orgel: Sacha Rüegg
Johanneskirche

musik.kunst.johannes-kirche

So, 25. August, 10 h Gottesdienst

Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Di, 27. August, 9.30 h Gottesdienst am Werktag

Alterszentrum Limmat

Di, 27. August, 18 h Death Cafe

Langstrasse 200

Citykirche Offener St. Jakob

Do, 1. August, 12.15 h
Mittags-Intermezzi:
Orgelmusik
zur Mittagszeit
Offener St. Jakob

Do, 1. August, 19.30 h
Ecstatic Dance
mit Johanna Köb
Offener St. Jakob

Do, 8. August, 19.30 h
Tanz der 5 Rhythmen
mit Iris Bentschik
Offener St. Jakob

Do, 15. August, 19.30 h
Kirche tanzt Zürich
mit Wolfgang Ortner
Offener St. Jakob

Mo, 19. August, 19 h
Vom Atem zum Klang
mit Verena Gohl
Offener St. Jakob

Do, 22. August, 12.15 h
Mittags-Singen
«Vertrauen»
Offener St. Jakob

Do, 22. August, 19.30 h
Stimme bewegt
mit Miriam Helle und
Cristina Peña
Offener St. Jakob

Sa, 24. August, 11 h
Café Dona
KGH Offener St. Jakob

So, 25. August, 19 h
Spirituelle Abendfeier
Blaue Stunde
Pfarrerin Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

Mo, 26. August, 19 h
Open Yoga
mit Béla Pete
Offener St. Jakob

Do, 29. August, 19.30 h
Ecstatic Dance
mit Johanna Köb
Offener St. Jakob



Bild: zVg

Mittags-Intermezzi

Der Schwerpunkt dieser Mittags-Konzerte liegt in der konzertanten Orgelmusik, die im Gottesdienst kaum Platz findet. Die Intermezzi bieten jungen, aufstrebenden, aber auch bereits international tätigen Organistinnen und Organisten eine Plattform, ihre musikalischen Vorlieben und Stärken einem interessierten Publikum zu präsentieren.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Jeden ersten Donnerstag im Monat, 12.15 Uhr

Wöchentlich

Montag, 6.30 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30 h
Gespräch mit dem
Pfarrer/der Pfarrerin
Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30 h
Chorprobe
Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Freitag, 10 h
Mittagstisch mit
Deutschkursen
KGH Offener St. Jakob

Freitag, 17 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Samstag, 10 h
Hände-Auflegen
Offener St. Jakob

Pilgern

Sa, 27. Juli
Zwingliweg –
Sommerpilgern
2. Etappe
Stein SG–Weesen

Mo, 29. Juli
Zwingliweg –
Sommerpilgern
2. Etappe
Stein SG–Weesen

Mi, 7. August 10 h
Mittwochspilgern
4. Etappe
Olten–Zofingen

Sa, 10. August
Zwingliweg –
Sommerpilgern
3. Etappe
Weesen–Glarus

Mo, 12. August
Zwingliweg –
Sommerpilgern
3. Etappe
Weesen–Glarus

Mi, 14. August, 14 h
Stadtpilgern in Zürich

PILGERZENTRUM ST. JAKOB

Warum nicht Pilgern gehen?

Ab 1. September ist das neue Pilgerprogramm von Oktober 2019 bis Oktober 2020 online auf www.jakobspilger.ch einsehbar.

Drei Pilgerreisen zu Fuss und eine Pilgerreise mit dem Velo stehen auf dem Programm. Ziele sind Spanien, Portugal, Frankreich und England.

Sa, 24. August
Zwingliweg –
Sommerpilgern
4. Etappe
Einsiedeln–Wädenswil

Mo, 26. August
Zwingliweg –
Sommerpilgern
4. Etappe
Einsiedeln–Wädenswil

Spiritualität Bullinger- kirche

Fr, 2. August, 18 h
Open Yoga
Bullingerkirche

Di, 6. August, 19.30 h
**Meditation und
Kontemplation**
Bullingerkirche

Mi, 7. August, 12 h
Yoga Nidra am Mittag
KGH Bullinger

Do, 8. August, 10.45 h
Abendmahlsfeier
Pfarrer Rolf Mauch
Alterszentrum Bullinger

Fr, 9. August, 10.45 h
Abendmahlsfeier
Pfarrer Rolf Mauch
Alterszentrum Hardau

Mi, 14. August, 19 h
Yoga Nidra am Abend
KGH Bullinger

Fr, 16. August, 18 h
Open Yoga
Bullingerkirche

Di, 20. August, 19.30 h
**Meditation und
Kontemplation**
Bullingerkirche

Mi, 21. August, 12 h
Yoga Nidra am Mittag
KGH Bullinger

Fr, 23. August, 14 h
**Bibellesen mit Kopf
und Herz**
KGH Bullinger

Sa, 24. August, 13.30 h
Tanz der Derwische
Maya Farner
Bullingerkirche

So, 25. August, 10.30 h
Meditationsfeier
Pfarrer Rolf Mauch und
Kevin Groner
Bullingerkirche

Mi, 28. August, 19 h
Yoga Nidra am Abend
KGH Bullinger

NEUE ANFANGSZEIT

Yoga Nidra am Mittag
beginnt neu jeweils
um 12 Uhr.

KGH BULLINGER
*Mittwochs, mit
Pfarrer Rolf Mauch*

Wöchentlich

Montag, 7.30 h
Raja Yoga
Bullingerkirche

Dienstag, 7 h
Schweigemeditation
Bullingerkirche

Dienstag, 14 h
O Gott, Herr Pfarrer
mit Anmeldung
bei Rolf Mauch
KGH Bullinger/Pfarramt

Gemeinschaft

Di, 30. Juli, 13.30 h
**Ausflug: Nonam
Indianermuseum**
Anmeldung bei Elsbeth
Bösch bis Montag

Mi, 31. Juli, 8.30 h
**SommerZmorge
mit Brot-Teilete**
KGH Bullinger

Mi, 7. August, 8.30 h
**SommerZmorge
mit Brot-Teilete**
KGH Bullinger

Do, 8. August, 13.30 h
**Ausflug: «Kraftquellen
in Zürich»**
Anmeldung bei Elsbeth
Bösch bis Mittwoch

Mi, 14. August, 8.30 h
**SommerZmorge mit
Brot-Teilete**
KGH Bullinger

Do, 15. August, 14 h
**Spiel- und Jassnach-
mittag mit Ice Cream**
KGH Bullinger

Mo, 19. August, 11 h
**Ausflug: «Schiffahrt
auf dem Zürichsee»**
Anmeldung bei Elsbeth
Bösch bis Sonntag

Mi, 21. August, 14 h
Mal-Atelier
KGH Bullinger

Do, 22. August, 12 h
Mittagstisch
Anmeldung bis Montag
KGH Bullinger

Mo, 26. August, 18 h
Frauenhöck
KGH Johannes

Di, 27. August, 14.30 h
Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Do, 29. August, 18 h
Männerstamm
KGH Johannes

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 8.30 h*
Turnen 60 plus Männer
KGH Bullinger

Montag, 9.30 h*
Turnen 60 plus Frauen
KGH Bullinger

Dienstag, 8.45 h*
**Turnen 60 plus
gemischt**
KGH Bullinger

Mittwoch, 9 h*
**Turnen 60 plus
gemischt**
KGH Johannes

Donnerstag, 12 h
Mittagstisch
Erlenhof

Familie

**Mo, 12. August bis
Fr, 16. August**
**Sommertageslager
«Ziitreiswuche»**
Johanneskirche

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 9.15 h*
Eltern-Kind-Singen
Gruppe 1
Johanneskirche

Montag, 9.45 h*
Eltern-Kind-Singen
Gruppe 2
Johanneskirche

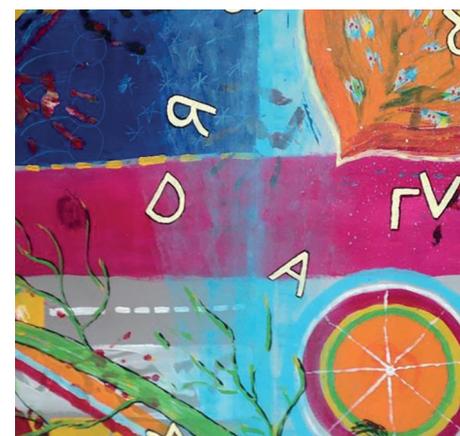


Bild: Archiv

KRAFT SCHÖPFEN IM MALEN

Mal-Atelier

In einer Gruppe beim Malen sich selbst und die anderen entdecken, kann unser Leben kostbar werden lassen.

Dazu lädt uns die Maltherapeutin Sanja Orsag ein. Unkostenbeitrag pro Nachmittag: CHF 7.–

KGH BULLINGER

*Jeden zweiten und vierten
Mittwoch im Monat, 14 Uhr*

reformierte kirche zürich



Bullingerkirche
Bullingerstrasse 4
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Bullingerstrasse 4

Administration
Bullingerstrasse 10
044 493 49 45
silvia.lutz@
reformiert-zuerich.ch

Diakonie
Elsbeth Bösch
elsbeth.boesch@
reformiert-zuerich.ch
044 493 44 22



Johanneskirche
Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus
Limmatstrasse 114

Administration
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10
christine.moosmann@
reformiert-zuerich.ch

Diakonie
Beatrice Binder
beatrice.binder@
reformiert-zuerich.ch
044 275 20 15

Nachbarschaftshilfe Kreis 5
Ausstellungsstrasse 89
8005 Zürich
044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch



Citykirche Offener St. Jakob
am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stauffacherstrasse 8/10

Administration
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21
alexandra.baumann@
reformiert-zuerich.ch

Diakonie
Monika Golling
monika.golling@
reformiert-zuerich.ch
044 242 89 20

Pilgerzentrum St. Jakob
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich
044 242 89 86
pilgerzentrum@reformiert-
zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch

PFARRETEAM

Brigitte Becker
Johanneskirche
brigitte.becker@
reformiert-zuerich.ch
044 275 20 11

Liv Kägi
Johanneskirche
liv.kaegi@
reformiert-zuerich.ch
044 275 20 12

Rolf Mauch
Bullingerkirche
rolf.mauch@
reformiert-zuerich.ch
044 242 44 38

Verena Mühlethaler
Citykirche Offener St. Jakob
verena.muehlethaler@
reformiert-zuerich.ch
044 242 88 72

Michael Schaar
Citykirche Offener St. Jakob
michael.schaar@
reformiert-zuerich.ch
044 242 89 15

Patrick Schwarzenbach
Citykirche Offener St. Jakob
patrick.schwarzenbach@
reformiert-zuerich.ch
044 241 37 01

BETRIEBSLEITUNG

Petra Wälti-Symanzik
petra.waelti@
reformiert-zuerich.ch
044 521 58 08

KIRCHENKREIS- KOMMISSION

Michael U. Braunschweig
michael.braunschweig@
reformiert-zuerich.ch